Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 4 (1828)

Heft: 5

Artikel: Merkwürdige Kuppelgeschichte [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-542362

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mertwürdige Ruppelgeschichte.

constitution Locates recounted for the

(Fortfegung und Befchluß.)

Wirklich erschienen nun beide Partheien den 16. Juli 1730 in Frauenfeld, vor den hoben Ständen Burich und Bern. Br. Ss. Konrad Scheuf und Br. Landesseckelmeifter Joh. Tobler von Tobel eröffneten die Klage. Die Bertheidigung murde von Beibel Sartmann und Srn. Steger felbft geführt, unterflütt burch ein Schreiben des dabei intereffirten Pfarrers Binomeifter. Der Sauptpunft ihrer Entschuldigung war die große Abneigung der Tochter, in Berifau bei ihrem Bater ju bleiben, von dem ihre Mutter fo übel bebandelt worden fen, daß fie verrudten Ginnes geworden, fo daß fie habe an Retten und Banden geschloffen merden muffen, auch defimegen ihres Lebens frühzeitig beraubt morben fen. Sartmann befonders wollte damit gar nicht gefehlt baben, daß er die Groftochter obne Bewilligung des Naters beirathen ließ, da ja die Aussprüche des Landvogts und des Oberamts vom 18. Jenner flar und deutlich befagen, daß die Tochter ohne Einwilligung des Grofvaters zu feiner Che schreiten durfe, er hiemit fich für bevollmächtiget geglaubt habe, fie dem Brn. Steger zu überlaffen, bei melchem diefelbe jest fo mobl und gut verforget fen.

Unter dem 13. Juli sprachen die Gesandten Zürichs und Verns über diese Sache einhellig: "Daß die in des Hrn. Hs. Konrad Scheußen Handen in 1200 fl. bestehenden Mittel dieser Tochter, so Scheuß in Natura empfangen, ihme eigensthümlich für alles und dergestalt gehören sollen, so daß keine Parthet an der andern etwas, unter was für Vorwand es geschehen möchte, weiters fordern könne, und dafür aber der Großvater, Weibel Hartmann, gehalten senn solle, solcher Verlust seiner Großtochter dero wieder gut zu machen. Die Ehe aber, weil sie schon vollzogen, sanktionirt; und da

der Vater Scheuß, das dieser Tochter zugetheilte Gilber, Geld und Kleider zustellen und verabfolgen lassen solle.

"Dann aber Weibel Hartmann und Chirurgus Steger gehalten senn sollen, zu Tit. Herrn Landammann Zellweger zu gehen, um wegen der unanständigen Beschimpfung, gegen den Löbt. Stand Appenzell VR. Abbitte zu thun.

"Beide Parthenen, weilen fie solches, denen Herren abfolut und gänzlich übergeben haben, das angenommen, und
eine ausgemachte Sache heissen solle."

hitle that years one can a recommendation of the second of the

ellic vinichthad ein as 1975

Aus Appenzell Inneurhoden.

and a more than another when the continue to the first of the

Sonntags den 11. Mai ward wieder die alljährliche Mendle-Gemeinde gehalten. Hrn. Landschreiber Rechsteiner, als vorjähriger Bahnwart, wurde durch einstimmiges Mehr die Leitung derselben übertragen. Er eröffnete dieselbe mit einer passenden Anrede, worin er mit Wärme das Glück schilderte, sich, gleich den Vorvätern, wieder im freien Besitze der Mendle zu sehen; er berührte auch furz die vor einem Jahre vorgefallenen Streitigseiten, die nun für das gedrückte Volk eine so günstige Wendung genommen hätten, und ermahnte beinebens ernstlich zur Ruhe und Ordnung.

Die hierauf vorgelesene specificirte Rechnung zeigte einen Neberschuß von 173 fl. zu Gunsten der Gemeinde. Wegen Promotion der bisherigen Bahnwarte zu Amtsstellen, wurden nun zwei neue Bahnwarte gewählt, und eine Rommisson von 2 Mitgliedern aus jeder der an der Mendle Antheil habenden Rhode ernannt, mit den Aufträgen, sich zu berathen, auf welche Art die auf der Mendle noch haftenden Schulden von eirea 1200 fl. abbezahlt werden sollen, dann von den frühern Verwaltern die Rechnung abzusordern und von ihren Verhandlungen der Gemeinde Bericht zu erstatten. Durch ausgenommenes Handmehr wurde weiter erkennt: der